

AUSSCHREIBUNG DES ROBERT-HOCHNER-PREISES

der Journalistengewerkschaft in Kooperation mit VERBUND
für herausragende journalistische Leistungen in Radio und Fernsehen



**Robert
Hochner**

Foto: ORF/Ramstorfer

Die Journalistengewerkschaft vergibt im Jahre 2026 für publizistische Leistungen im Bereich der politischen Berichterstattung einen Preis für Radio- und Fernsehjournalismus. Dieser nach dem jahrzehntelang aktiven Gewerkschaftsmitglied Robert Hochner, dem langjährigen Mitarbeiter und Anchorman des ORF, benannte Preis wurde im Gedenken an diesen vorbildlichen Kollegen ins Leben gerufen und soll auch als Anreiz dienen, die Qualität der aktuellen politischen Berichterstattung in Österreich anzuheben. Das Preisgeld, zur Verfügung gestellt von VERBUND, beträgt 7500 Euro.

Die eingereichten Arbeiten sollten sich durch kritisches Denken, Courage, hohe Fachkompetenz und soziale Verantwortung auszeichnen. In den Arbeiten der Preisträgerin/des Preisträgers soll eine kritische Haltung gegenüber Machthabern aller Art zum Ausdruck kommen.

Ein Vorschlag zur Prämierung kann sowohl durch Einzelpersonen als auch durch Redaktionen erfolgen. Als Preisträgerinnen und Preisträger können ausschließlich Berufsjournalistinnen und -journalisten (regelmäßige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Radio- und Fernsehsendern) vorgeschlagen werden, die vorwiegend österreichisches Publikum als Ziel ihrer Berichterstattung sehen.

Vorschläge und Bewerbungen für den **Robert-Hochner-Preis** sind bis Freitag, 24. April 2026, unter folgendem Link einzureichen: <https://www.gpa.at/kollektivvertrag/medien-journalistinnen/vorhofer--und-hochner-preis>

Dort sind ausnahmslos eine ausreichende Begründung sowie zumindest drei auszeichnungswürdige Arbeiten hochzuladen, aus denen die Originalveröffentlichung hervorgeht. Beurteilt werden sollen journalistische Leistungen im Jahr 2025 (beginnend mit Mai) bzw. 2026 und nicht das gesamte Lebenswerk.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine von der Journalistengewerkschaft bestellte Jury, wobei die Aufteilung auf mehrere gleichwertige Preisträgerinnen und Preisträger zulässig ist. Liegen keine auszeichnungswürdigen Arbeiten vor, kann von der Vergabe des Preises Abstand genommen werden. Die Mitglieder der Jury sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Überreichung des Preises erfolgt in feierlicher Form durch Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen.

Wien, im Februar 2026

Verbund

gpa
MEINE
GEWERKSCHAFT
JOURNALISTINNEN